

Bericht aus Haiti Mai 2020

Das Corona-Virus hat sich auch in Haiti „eingenistet“ und hat die sonst schon schwierige Situation zusätzlich verschlimmert. Wer und wie viele Menschen davon betroffen sind, wird man mangels Tests und gesundheitlicher Versorgung nie erfahren.

Fakt ist; das öffentliche Leben steht still, die Schulen bleiben bis September geschlossen und damit fällt auch die tägliche, warme Mahlzeit in der Schulkantine für die Kinder in Duré aus, die Lebensmittelpreise steigen ins Horrende und die Landeswährung (Gourde) ist im freien Fall.

Jérôme Duré, der Schulleiter „unserer“ Schule wird zusammen mit den Lehrern die Zeit nutzen für interne Weiterbildung, Verbesserung der Lehrmethoden und optimale Vorbereitung für das neue Schuljahr.

Sofern es die hygienischen Verhältnisse erlauben, kann ein Nachhilfeprogramm für schwächere Kinder in kleinen Gruppen angeboten werden.

Das Gartenprojekt soll weitergeführt werden, in der Hoffnung, dass etwas Gesundes geerntet werden kann.

Jérôme Duré wird aus dem für die Kantine budgetierten Geld Lebensmittel kaufen (falls dies für ihn in der momentanen Situation möglich ist) und diese an die bedürftigen Familien der Schüler verteilen. Damit wird einer drohenden Mangelernährung vorgebeugt. Im Monat Mai bleibt auch ohne Corona-Virus der Teller oft leer. Die neue Ernte wird erst im Juni erwartet.

Jérôme Duré ist enorm dankbar, dass wir die Menschen im La Vallée de Jacmel auch in dieser schwierigen Situation nicht vergessen. Dank der Unterstützung aus Arlesheim und durch die Treue der vielen Spenderinnen und Spender ist dies möglich. Vielen herzlichen Dank für Ihr Mittragen und bleiben Sie gesund.

Für die Weltgruppe: C. Zaia